

das ganze deutsche Volk überzeugen, daß nur durch die Einheit der Arbeiterklasse für ganz Deutschland, die unter der Führung der SED zu verwirklichen versucht wird, und durch die Zusammenarbeit aller demokratischen Kräfte im Lande die große Not endgültig überwunden werden kann.

Die Entwicklung der nationalen Widerstandsbewegung im Westen gegen die anglo-amerikanischen Unterdrücker wird durch unsere Wahlen, durch unsere echten demokratischen Volkswahlen eine große Unterstützung erfahren. Wir haben diese große Unterstützung schon nach dem Deutschlandtreffen der Jugend erlebt und erwarten von unserer großen Aktion vom 15. Oktober eine weitere, neue Steigerung des Widerstandes in Westdeutschland. Das Beispiel der Deutschen Demokratischen Republik wird die patriotischen und demokratischen Kräfte anspornen, die Einheit unseres Vaterlandes auf demokratischer Grundlage noch aktiver zu erkämpfen. Der durch die amerikanische Interventions- und Kolonialpolitik verursachte nationale Notstand ruft alle deutschen Patrioten zur Selbsthilfe auf den Plan.

In der Deutschen Demokratischen Republik steht für uns über allem, was uns sonst trennen könnte, der gemeinsame und heiße Wunsch, durch gemeinsame Arbeit den friedlichen Aufstieg zu Wohlstand und zu einem besseren, glücklichen Leben auf ganz Deutschland auszuweiten. Unser Widerstandskampf soll den Weg dazu ebnen. Diese große, tiefe Einsicht haben sich hier alle Parteien gemeinsam erarbeitet. Deshalb geht es bei uns planmäßig und stetig aufwärts und vorwärts. Wir können jetzt nicht nur sagen, daß die Zeit der Erfolge begonnen hat — wie unser stellvertretender Ministerpräsident das vor vielen Monaten sagte —, sondern die Zeit der Erfolge ist da, und es handelt sich durch unsere gemeinsame Arbeit jetzt um die beschleunigte Verwirklichung der Erfolge.

(Beifall)

Die Bevölkerung der Republik und Millionen Männer, Frauen und Jugendliche Westdeutschlands sammeln sich in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, um den anglo-amerikanischen Anschlag auf Deutschlands Einheit abzuwehren und endlich den Friedensvertrag zu erringen. Die Weltreaktion, voran die anglo-amerikanischen Imperialisten, würden jubeln, wenn sich statt dieser Gemeinsamkeit jetzt hier bei uns die Parteien in der Deutschen Demokratischen Republik in einem Wahlkampf alten Stils auseinandersetzen und auseinanderhetzen lassen würden, wenn sie sich gegenseitig bekämpfen oder gar zerfleischen würden. Die Kriegstreiber hätten dann hoffen können, die bei uns so erfolgreich an der Arbeit befindlichen Kräfte zu schwächen, sie zu spalten und am Ende zu zerschlagen. Das ist ihr letzter Wille. Die Zerrissenheit und Uneinigkeit sind auch heute wieder der Anreiz für den amerikanischen Imperialismus, nach der Methode des „Teile und herrsche“ die Unabhängigkeit und die Freiheit der Völker zu vernichten. Dieses Schicksal der Unterdrückung ist auch uns zgedacht. Aber das unerschütterliche Zusammenstreben aller aufbauwilligen Kräfte der Bevölkerung, gleich welcher Partei, welcher Religion und Weltanschauung, in unserer Deutschen Demokratischen Republik wird die Absichten der amerikanischen Kriegshetzer zuschanden werden lassen. Die Oktoberwahlen in der Deutschen Demokratischen Republik müssen und werden der Welt zeigen, daß im deutschen Volk ein entschlossener Wille vorhanden ist, sein Recht auf nationale Einheit und Unabhängigkeit auf jeden Fall zu erkämpfen. Wir werden in diesem Kampf nicht nachlassen, bis der Sieg unser ist.

(Beifall)

Neben dem Kampf um die Überzeugung aller Werktätigen und aller Schaffenden in der gesamten Bevölke-

rung der Deutschen Demokratischen Republik von der Richtigkeit unseres Weges haben wir aber noch einen anderen Kampf, einen ausgesprochenen Wahlkampf gegen die im Auftrag der anglo-amerikanischen Imperialisten arbeitenden deutschen Feinde unserer Republik zu führen.

(Sehr richtig!)

Sie werden nichts unversucht lassen, um das in den Weg zu treten. Sie werden alles tun, um durch Lügen und Hetzmeldungen Unruhe und Verwirrung in unsere Bevölkerung zu tragen. Der Wahlkampf gegen die amerikanischen Agenten und Saboteure muß im Hinblick auf die Bedeutung der Oktoberwahlen mit aller Schärfe und ohne jede Nachsicht geführt werden.

Zu den westlichen Verwirrungsmethoden gehört die von den USA-Imperialisten und ihren deutschen Helfern propagierte Forderung auf sogenannte freie gesamtdeutsche Wahlen. Diese Forderung stellt ein besonders raffiniertes Betrugsmanöver dar. Der Bruch des Potsdamer Abkommens, die Versklavung Westdeutschlands durch das Besatzungsstatut und die anderen Maßnahmen, die brutale Vergewaltigung des Volkswillens, haben alle Machtpositionen wieder in die Hände der Reaktion spielen lassen. Unter diesen Umständen kann von freien oder demokratischen Wahlen in Westdeutschland überhaupt keine Rede sein. Die Freiheit und die Einheit in Deutschland können nur auf wahrhaft demokratischer Grundlage, so wie wir sie in unserem Wahlgesetz zusammengefaßt haben, ermöglicht werden. Die Demokratisierung Westdeutschlands ist der einzige Weg zur Wiederherstellung der Einheit ganz Deutschlands. Soll dieses Ziel erreicht werden, so müssen alle Maßnahmen, die dem Geist und dem Inhalt des Potsdamer Abkommens widersprechen, entsprechend dem Programm der Nationalen Front des demokratischen Deutschland rückgängig gemacht werden. Das Besatzungsstatut und die Herrschaft der Hohen Kommissare müssen gebrochen werden. Die im Potsdamer Abkommen vorgesehene demokratische Reform, die politische und wirtschaftliche Entmachtung der Finanzhyänen an Rhein und Ruhr, die Auflösung, ja, die Vernichtung — wie es im Potsdamer Abkommen heißt — der Konzerne, Kartelle und Trusts ist erforderlich, um die Demokratie im Westen vorzubereiten. Notwendig ist, eine Bodenreform im Westen durchzuführen, die die Junker entmachtet und ihnen die Grundlage für ihre militärischen Entwicklungen entzieht, ebenso wie die Entnazifizierung und Entmilitarisierung in Westdeutschland endlich Wirklichkeit werden müssen. Nicht zuletzt müssen die Verräter an den Interessen des deutschen Volkes in Westdeutschland und Westberlin entmachtet und abgeurteilt werden. Das sind die Aufgaben, die erfüllt werden müssen, um die Grundlagen für einen demokratischen Wahlkampf und eine wirkliche demokratische Entwicklung zu legen.

Das Potsdamer Abkommen ist als internationale Verpflichtung von Truman und Attlee mitunterzeichnet. Sie haben es im Stich gelassen. Wir stehen jetzt vor der Notwendigkeit, das, was uns in Potsdam zugesichert wurde, zu erkämpfen. Das Programm der Nationalen Front bildet dazu die Grundlage. In unserem Wahlkampf gegen die USA-Kriegspartei geht es daher um die Grundfragen der demokratischen Ordnung und des friedlichen Aufbaues, die alle Schichten der Bevölkerung unmittelbar berühren.

Die Nationale Front des demokratischen Deutschland wird den Kampf um die Beseitigung des nationalen Notstandes mit ihrem gemeinsamen Programm erfolgreich bestehen. Wir wollen für dieses Programm am 15. Oktober — und auf Grund des Wahlgesetzes um so sicherer — die Mehrheit des Volkes gewinnen. Wir wollen nicht nur eine formale, eine unbewußte, passive, ano-